

Kamingespräch vom 9. November 2009-11-10

Gastgeber: Gasser Geri
Teilnehmer: Donat Jäger
Leander Jaggi
Martin Furrer
Max Stalder
Beda Albrecht

Vorbemerkung:

Gastgeber Geri hat uns zusammen mit seiner Frau Doris sehr herzlich empfangen und fürstlich bedient.

Kamingespräch: Vorgabe des Themas durch den Vorstand

Grundsatz: Wir stellen keine grundlegenden Probleme der drei Mitgliedersegmente fest. Die Gruppe findet es normal, dass innerhalb eines Clubs verschiedene Phasen durchgemacht werden. Die Aktivität eines Mitgliedes hat nichts mit dem Alter zu tun, sondern oft mit der jeweiligen Tätigkeit im Verein. Im Verein aktiv eingebundene Mitglieder (Vorstand, Leiter Hands-on Projekte usw. sind aktiver.

Beantwortung der Fragen:

1. Wo liegen die Bedürfnisse der jeweiligen Mitgliedersegmente, welches ist deren Erwartungshaltung?

Dies kann nicht verallgemeinert werden. Die Gruppe ist der Meinung, dass es zurzeit mehr Freundschaftsmeetings geben sollte. Bei diesen Meetings sollten nur Kurzmitteilungen des Präsidenten anstehen. Zudem sollten die Vorträge am Montag nicht mehr als 20 Minuten dauern. Die Sommermeetings wurden sehr geschätzt. Die Auftritte der kochenden Männer waren jeweils ein Highlight.

2. In wieweit akzeptiert jede Gruppe die Bedürfnisse der anderen?

Wir sind der Meinung, dass die Bedürfnisse der anderen akzeptiert werden. Ziel ist es, den Grundgedanken von Rotary zu leben. Die Bedürfnisse sind durch den Club definiert.

3. Existiert eine Rangordnung – dominante Persönlichkeiten, existiert Toleranz?

Es gibt keine Rangordnung. Dominante Persönlichkeiten sind normal. Sofern diese im Interesse des Clubs handeln stellt dies kein Problem dar. Dies ist im Rotary Club Brig der Fall.

4. Wünsche und Anregungen für die Zukunft des Clubs – Umsetzungsvorschläge

Man muss keine grundlegenden Änderungen vornehmen. Präsident und Programmchef sollten in Eigenkompetenz arbeiten können. Dabei haben sie sich aber an Grundprinzipien zu halten (Meetings am Montag, Weihnachtsmeeting einfach, Freundschaftsmeeting einbauen usw.).

Das Weihnachtsmeeting sollte am Montag statt finden. Dieser Tag ist reserviert für Rotary.

Patentclub Pallenza/Stresa wird diskutiert. Macht dieser Patentclub Sinn. Sollte eventuell ein anderer Patentclub ohne sprachliche Grenzen gesucht werden?

Hands-on Projekte werden nicht in Frage gestellt. Stellt sich einzig die Frage der Häufigkeit (jährlich, alle zwei Jahre?).

Ein weiteres Thema ist die Aufnahme der Frauen – geteilte Meinung – „kommt Zeit kommt Rat“.

Schliesslich wird auch die Frage diskutiert, ab wann ein Projekt oder eine Veranstaltung ein Erfolg ist. Man ist der Meinung, dass nie alle Mitglieder teilnehmen. So ist ein Projekt, bei dem mehr als 10 Prozent der Mitglieder teilnehmen, ein Erfolg. Beim Projekt in Zeneggen nahmen ca. 1/3 der Teilnehmer mindestens einmal aktiv teil – dies ist doch als Erfolg zu werten.

Um 22:30 wird das Kamingsgespräch abgeschlossen. Es war ein interessanter Abend unter guten Kollegen und im Sinn und Geist von Rotary. Doris und Geri sei gedankt für die Gastfreundschaft.

Der Berichterstatter:


Rotary Beda Albrecht

10.11.2009